

# Kaum Chance auf eine geheime Abstimmung

Die FPÖ will eine geheime Abstimmung zur Impfpflicht beantragen. Doch die Regierungsparteien geben sich zugeknöpft bis ablehnend.

Von Michael Sprenger

**Wien** – Nach den rekordverdächtigen Stellungnahmen zum geplanten und auch umstrittenen Gesetz zur Impfpflicht ist man jetzt im Gesundheitsministerium dabei, einen überarbeiteten Entwurf vorzulegen. Eigentlich war geplant, den Entwurf am Freitag der Opposition zu übermitteln. Schließlich soll er bereits am Montag im Gesundheitsausschuss beraten und am Donnerstag vom Nationalrat beschlossen werden. Ob der Zeitplan einzuhalten ist, war bis zuletzt unsicher. Festlegen wollte sich in der türkis-grünen Koalition niemand.

Wann immer das Gesetz zur Abstimmung kommen soll, die FPÖ will dann jedenfalls einen Antrag auf geheime Abstimmung einbringen. Damit könnten die Mandatäre anderer Parteien „ohne Angst vor Zwang, Druck und eventuellen Repressalien“ abstimmen, sagte FPÖ-Chef Herbert Kickl. Hat eine geheime Abstimmung überhaupt eine Chance auf Umsetzung? Werner Zögernitz, langjähriger Direktor des ÖVP-Klubs und Präsident des Instituts für Parlamentarismus, ist da skeptisch. „Es gibt zwei große Hürden für eine geheime Abstimmung“, weiß Zögernitz, deshalb findet solch ein Modus „kaum oder praktisch nie statt“. Zwar können 20 Abgeordnete eine geheime Abstimmung beantragen. Aber sie kann nur dann stattfinden, wenn keine namentliche Abstimmung verlangt wird. Eine namentliche Abstimmung gilt als höherran-



In der kommenden Woche könnte das Gesetz zur Impfpflicht zur Abstimmung kommen.

Foto: APA

gig. Sollte keine namentliche Abstimmung von (ebenfalls mindestens) 20 Abgeordneten verlangt werden, braucht es noch einen Mehrheitsbeschluss für die geheime Abstimmung. „Ein Antrag zum Abstimmungsmodus wird als strategisches Element zu meist unmittelbar vor einer Abstimmung eingebracht“, weiß Zögernitz.

Und was sagen die anderen Parlamentsparteien? Sie geben sich nach einem Rundruf der *Tiroler Tageszeitung* zugeknöpft. „Diese Frage werden wir erst am Sitzungstag entscheiden“, heißt es aus dem ÖVP-Klub. Bei den Grünen geht man einen Schritt weiter.

Dort wurde am Freitag mitgeteilt, dass man keine Notwendigkeit für eine geheime Abstimmung erkenne.

Die SPÖ als größte Oppositionspartei wollte noch keine Antwort geben. Noch warte man auf den Gesetzesentwurf, hieß es vor Beginn der offenen Fraktionssitzung am Freitag. In der SPÖ wächst aber immer mehr die Skepsis gegenüber einer Impfpflicht. SPÖ-Gesundheitssprecher Philip Kucher meinte am Freitag: „Wir werden den Abänderungsentwurf prüfen, sobald er vorliegt. Die SPÖ hat die Impfpflicht weder gefordert noch gewünscht, sie ist wegen völliger Überforderung und desaströsem Krisen-

management der Regierung aber notwendig.“ Die SPÖ will einen Schutzmechanismus verankert wissen, „damit das Gesetz keinen Tag länger als unbedingt notwendig in Kraft bleibt“, betont Kucher.

Bei den NEOS dürfte es einige Nein-Stimmen geben. Bei der Frage nach einer geheimen Abstimmung blieb die Antwort offen.

Das Gesetz selbst braucht nur eine einfache Mehrheit. Kickl befürchtet, dass das Gesetz mittels Zwei-Drittel-Mehrheit auf Verfassungsebene gehoben werden könnte, was eine Bekämpfung vor dem Verfassungsgerichtshof schwierig machen würde.